



# Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

*Heimvorteil*

Immobilien mit  
Ihrem Profi vor Ort  
kaufen und verkaufen.

info@ginesta.ch  
+41 44 910 77 33

*Ginesta*  
Immobilien

## Schreibwettbewerb

In Küssnacht gibt es nach dem Ableben des «Booxkey» wieder einen Schreibstar. Die Buchhandlung Wolf sucht talentierte Schreibende. **3**

## Gasthof Krone

Der neue Pächter hat vor ein paar Tagen auf der Forch angefangen, heisst Tenba Sagangtsang und kommt aus Tibet. Was die Gäste erwartet, erzählt er selber. **5**

## Bronzemedaille

Bei den Schweizer Hallenmeisterschaften der Leichtathleten gewinnt Marina Müller Bronze. Ein Erfolg für die LG Küssnacht-Erlenbach. **7**

## 40 Jahre Kultur in der Oberen Mühle

Am Sonntag, 12. März, feiert das Küssnachter Ortsmuseum in der Oberen Mühle ihr 40-jähriges Bestehen. Geplant sind Erzählungen, Musik und Rätselparcours.

Die Kulturelle Vereinigung Küssnacht (KVK) war Treiber zur Gründung eines Ortsmuseums: 1983 zog neben dem Ortsmuseum auch die Musikschule in die neu renovierte Obere Mühle am Tobelweg 1 in Küssnacht ein. Das 40-Jahr-Jubiläum wird am 12. März ab 13 Uhr mit einem abwechslungsreichen Kultursonntag gefeiert. Gross und Klein können den Nachmittag mit Kuchen und Kaffee, einem Rätselparcours und weiteren Entdeckungsrundgängen durchs Haus beginnen.

Um 14 Uhr findet schliesslich die erste Veranstaltung statt: Der Trommellehrer Dominic Eschmann bringt im Dachstock mit allen, die Lust haben, vom Kindergärtler bis zur Seniorin, das Gebäude

### Jubiläumsprogramm:

Sonntag, 12. März, 13 bis 18 Uhr am Tobelweg 1 in Küssnacht:

- 13 bis 18 Uhr: Kuchen, Snacks, Getränke, Rätselparcours, Angebot für kleine Spürnasen.
- 14 bis 15 Uhr: Feel the beat! Trommelworkshop für alle Generationen.
- 15:30 bis 16:30 Uhr: «Von der Mühle übers Bad zum Museum» – historische Zeitreise.
- 17 bis 18 Uhr: «Ein Haus erzählt» – musikalisch-szenische Lesung.
- 18 bis 19:30 Uhr: Apéro «Prosit «40 Jahre!»».
- 19:30 bis 20:30 Uhr: klingender Jazz-Keller.

zum Beben. Wer es gerne ruhiger mag und sich für einige Fakten und Überraschendes zur Geschichte der Oberen Mühle interessiert, kommt um 15:30 Uhr auf dem Rundgang mit Golo Feige, Vorstandsmitglied KVK, und der Museumsleiterin Elisabeth Abgottspon zum Zug. Eigens für das Jubiläum hat die Regisseurin Renate Muggli ausserdem die bewegende Geschichte des Hauses in unterhaltsamen Szenen umgeschrieben, die sie mit der Theatergruppe «Die Kulisse» sowie dem Musiklehrer und Pianisten Tim Bond um 17 Uhr in einer musikalisch-szenischen Lesung zur Uraufführung bringt.

Hier kommt das Haus mit der gewichtigen Stimme von Arnold Reithaar sogar selbst zum Sprechen. Was hat es nach gut 450 Jahren alles zu erzählen? Auf diese besondere Aufführung und die 40 Jahre «Kultur in der Oberen Mühle» kann um 18 Uhr gemeinsam angestossen werden. Bis sich um 19:30 Uhr das Untergeschoss schliesslich dank dem Pianisten Tim Bond in einen klingenden Jazz-Keller verwandelt. (ks.)



Das Jubiläums-OK (v.l.): Martine Peyer, Peter Renfordt, Regina Neukom, Tim Bond und Elisabeth Abgottspon.

BILD ZVG



## Eishockey Nach grossen Siegen jetzt das Halbfinale gegen Olten

Die GCK Lions zeigten einen Lauf. Nach dem 1:2-Rückstand in der Serie Best of 7 gewannen die Junglöwen vergangene Woche gleich dreimal hintereinander knapp, die letzten zweimal in der Verlängerung: Zuerst gab es ein 4:3 in Basel (vor 3122 Zuschauern!). Dann folgte der viel umjubelte 4:3-Heimsieg nach Verlängerung, von dem auch unser Bild stammt. Mit Genugtuung in die Kamera schaut Roman Schlagenhaf. Die sechste Partie zum 4:2-Seriengewinn (vor

diesmal 3023 Fans) entschieden in erster Linie die beiden Ausländer Victor Backman und Jarno Kärki. Diesem gelang der Siegtreffer in der 4. Minute der Verlängerung zum 5:4 und damit die Halbfinalqualifikation. Seit Dienstag (nach Redaktionsschluss) nun läuft die Best-of-7-Playoff-Serie. Das Resultat des ersten Spiels in Olten gibts auf [www.derkuessnachter.ch](http://www.derkuessnachter.ch). Heute Donnerstag um 20 Uhr auf der KEK folgt Spiel zwei. (red.) BILD LORENZ STEINMANN

Seite 9

ANZEIGEN

SWISSAID

**DAS ABC ist erst der Anfang.**

swissaid.ch

## schmidli



Vorhänge



Bodenbeläge



Bettwaren



Drusbergstrasse 18  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 87 42  
[schmidli-erlenbach.ch](http://schmidli-erlenbach.ch)

## Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.  
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht  
Telefon 044 910 57 00  
[www.freihof-garage.ch](http://www.freihof-garage.ch)

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

## Küssnachter

Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Online durchstarten.  
Jetzt Ihre Werbung buchen.**

[derkuessnachter.ch](http://derkuessnachter.ch)

# Peach Weber lädt zur «Gäxplosion»

Peach Weber reist mit seiner 16. Tournee quer durch die Schweiz. Das Publikum darf gespannt sein, denn das Schweizer Comedy-Urgestein ruht sich nicht etwa auf seinen Lorbeeren aus, sondern erfindet sich einmal mehr komplett neu. Am Samstag, 11. März, gastiert Peach in der Heshalle Küsnacht.

Hat Peach Weber in seinen bisherigen 15 Programmen doch vorwiegend Gäx, Gedichte und Lieder zum Besten gegeben, verblüfft er im neuen Programm «Gäxplosion» mit Gedichten, Liedern und Gäx. Seine Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Als Höhepunkt des Wandels wird er auf dieser Tour beispielsweise andere Socken tragen und als Zwischenverpflegung keine schönen Schinkensandwiches, sondern nur noch Salamisandwiches essen. Dies als Zeichen des grossen Neuanfangs.

## Peach, das Gäx-Epizentrum

Seit über 40 Jahren ist Peach in der Comedy-Branche unterwegs und begeistert das Publikum. Sein aktuelles Programm «Gäxplosion» gilt als das neueste Produkt aus Silly Valley und erobert die Welt auf den unterschiedlichsten Kanälen wie CD, Spotify und so weiter. Das Publikum explodiert förmlich vor Lachen. Menschen finden plötzlich wieder einen Sinn in ihrem Leben, hören auf zu rauchen und zu saufen, nehmen keine Drogen mehr. Sie setzen sich auf der ganzen Welt für Frieden ein und werden die Klimakatastrophe mit aller Kraft verhindern. Diktatoren werden gestürzt, Demokratien errichtet, die Erde wird wieder zum Paradies ... und all dies nur wegen ihm: Peach Weber, dem Knallfrosch aus dem Aargau!

Er wird fortan wohl jedes Jahr den Friedensnobelpreis erhalten, die Weltreligionen versöhnen und auf einen gemeinsamen Nenner bringen. James Bond wird



Will die Schweiz noch bis zu seiner Abschiedsvorstellung 2027 unterhalten: Peach Weber kommt nach Küsnacht.

BILD ZVG

ihn um Rat fragen. Es wird ihm ein Denkmal errichtet werden, das sämtliche Wolkenkratzer der Welt überragen wird. Der Burj Khalifa wird daneben wie ein Zäpfchen aussehen. Neugeborene auf allen Kontinenten werden auf den Namen «Peach» getauft werden. Er aber wird sich von all dem nicht beeindrucken lassen, bleibt bescheiden und wird nach seiner Abschiedsvorstellung am 15. Oktober 2027 das Hallenstadion selbst aufräumen und besenrein übergeben.

Ja, so ist er, der Meister, die Atombombe unter den Damenfürczchen, die Titanic unter den Pedalos, die Mortadella unter den Cipollatas – Peach Weber. (pd.)

Der Vorverkauf ist bereits eröffnet. Tickets sind unter der Nummer 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), Coop-City-Filialen sowie unter [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) erhältlich.

## Weitere Daten:

Peach Webers Tour dauert noch bis und mit 26. Mai; weitere Station nebst Küsnacht sind unter anderem das Casino in Frauenfeld (21. März), der Thurpark in Wattwil (22. März) oder die Zwei Raben in Einsiedeln (3. Mai). Derniere ist in Widnau im Hotel Metropol. Details unter den beiden Weblinks [www.starshows.ch](http://www.starshows.ch) oder [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch).

## Der Papst besucht Küsnacht

Der Küsnachter Theaterverein «Die Kulisse» zeigt dieses Jahr das Stück «Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde» von João Bethencourt. Eine ereignisreiche Komödie, bei der sich lustige Situationen mit nachdenklichen Momenten und kritischen Gedanken vermengen. Die Premiere findet am 16. März um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Küsnacht statt.

Das Stück spielt in einer New Yorker Wohnung. Der jüdische Taxifahrer Samuel Leibowitz bringt seine Frau Sara mit seinem Ideenreichtum oft zur Verzweiflung – doch das übertrifft nun alles: Als Papst Albert IV. in New York in Samuels Taxi steigt, entführt er diesen kurzerhand und sperrt ihn bei sich zu Hause in der Vorratskammer ein. Der Hausfreund Rabbi Meyer verrät der Polizei zunächst den Aufenthaltsort des Papstes – aber dann werden der Rabbi und der Papst leidenschaftliche Schachfreunde, während draussen vor dem Hause Leibowitz die Armee die Herausgabe des Papstes fordert. Doch der Entführer stellt seine Bedingungen...

Die Theaterinszenierung lässt absurde Situationen natürlich erscheinen, schräge Charaktere überraschen mit ihrer Liebeshwürdigkeit und erstaunliche Wendungen bieten Spannung bis zum Schluss. Die Stückauswahl hat «Die Kulisse» zusammen mit der Regisseurin Franca Basoli getroffen. Sie hat darauf mit feinem Gespür die Rollen verteilt und die Probearbeiten mit viel Engagement und Freude begonnen. Leider verstarb sie am 2. Januar 2023 im Spital in Männedorf. Die Probearbeiten stemmte das Ensemble vorerst alleine und konnte sie anschliessend mit der Regisseurin Renate von Rickenbach weiterführen. Sie zeichnete bereits für die letztjährige «Kulisse»-Inszenierung verantwortlich und hat dieses Jahr trotz trauriger Umstände mit viel Spielwitz die Regiearbeit von Franca Basoli weiterentwickelt. (e.)

Die acht Aufführungen finden vom 16. bis 31. März statt. Ticketverkauf unter [www.kulisse.ch](http://www.kulisse.ch) oder in der Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht.

## Publireportage

# Lexus führt Auto-Zuverlässigkeitsstudie an

Sie ist ein Gradmesser für die Autobranche: Das US-Marktforschungsinstitut J.D. Power hat seine Auto-Zuverlässigkeitsstudie veröffentlicht. Lexus belegt den ersten Platz. Die Toyota Motor Corporation erhielt von allen Herstellern die meisten Auszeichnungen auf Modellebene.

Lexus belegt in der «J.D. Power 2023 U.S. Vehicle Dependability Study» mit einer Gesamtpunktzahl von 133 PP100 (Probleme pro 100 Fahrzeuge) gegenüber

dem Branchendurchschnitt von 186 den ersten Platz bei der Zuverlässigkeit von Fahrzeugen aller Marken. Lexus erhielt ausserdem zwei Auszeichnungen auf Modellebene, für NX und RX.

Die Toyota Motor Corporation erhielt von allen Herstellern die meisten Auszeichnungen auf Modellebene, nämlich sechs, für den Toyota C-HR, Highlander, Sienna und Tacoma zusätzlich zu den beiden Lexus-Modellen.

Die «J.D. Power 2023 U.S. Vehicle Dependability Study» basiert auf den Antworten von 30 062 Erstbesitzern von Fahrzeugen des Modelljahrs 2020 nach

drei Jahren Besitzdauer. Die Studie wurde von August bis November 2022 durchgeführt.

## Zehn Jahre Lexus-Premiumgarantie

Auf der gesamten Modellpalette bietet Lexus zudem ein in der Automobilbranche einmaliges Kundenversprechen für sorgenfreies Fahren: mit der neuen, kostenlosen serviceaktivierten Zehn-Jahres-Garantie inklusive Zusatzpaket Assistance 24/7.

Dieses Angebot gilt nicht nur für alle Neufahrzeuge, sondern auch für alle Fahrzeuge der Lexus-Modellpalette, die bereits auf Schweizer Strassen unterwegs sind (max. zehn Jahre oder 185 000 Kilometer). Nach Ablauf der Werksgarantie von drei Jahren (bis max. 100 000 Kilometer) verlängert sich die Garantie nach jedem Service bei einem Lexus-Partner automatisch bis zum nächsten Service gemäss Wartungsplan (max. bis 185 000 Kilometer innert zehn Jahren). Bei einem Serviceunterbruch wird die Garantie mit einem Monat Karenzfrist erneut aktiviert, sobald ein Service bei einem offiziellen Lexus-Partner durchgeführt wird. Das Angebot ist an das Fahrzeug gebunden. Die Garantie ist daher auch beim Fahrzeugverkauf übertragbar und stärkt so den bereits bekanntlich hohen Wiederverkaufswert von Lexus-Automobilen. (pd.)

## Über J.D. Power

J.D. Power ist ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Verbraucherwissen, Beratungsdienste sowie Daten und Analysen. Als Pionier in der Nutzung von Big Data, künstlicher Intelligenz (KI) und algorithmischer Modellierung, um das Verbraucherverhalten zu verstehen, liefert J.D. Power seit mehr als 50 Jahren prägnante Branchenerkenntnisse über die Interaktion von

Kunden mit Marken und Produkten. Die weltweit führenden Unternehmen der wichtigsten Branchen verlassen sich auf J.D. Power, wenn es darum geht, ihre Strategien für den Umgang mit Kunden zu entwickeln. J.D. Power hat seinen Hauptsitz in Troy, Michigan, und unterhält Niederlassungen in Nordamerika, Europa und im asiatisch-pazifischen Raum. (pd.)



Auf der gesamten Modellpalette bietet Lexus zudem ein in der Automobilbranche einmaliges Kundenversprechen für sorgenfreies Fahren.

BILD ZVG

# Junge messen sich im Schreiben

Die Buchhandlung Wolf in Küsnacht lanciert einen kreativen Wettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler ihr Talent fürs Schreiben beweisen können. Die Idee dazu kam von einem Kunden der Buchhandlung, sagt Stephan Winiger.

Laura Hohler

Stephan Winiger, Inhaber der Küsnachter Buchhandlung Wolf, weiss, wie man sich als Buchhändler in Verbindung mit der Bevölkerung setzt. So veranstaltet er regelmässig Anlässe mit verschiedenen Gästen. Nun lanciert Winiger einen Schreibwettbewerb für Kinder und Jugendliche aus der Region, nachdem es die «bookkey»-Kürung des Schreibstars aus Küsnacht nicht mehr gibt (der «Küsnachter» berichtete). «Ein Kunde aus dem Bündnerland hat mir von einem ähnlichen Projekt erzählt, das in Chur stattgefunden hat», berichtet Winiger. Dies wolle er nun auch in Küsnacht probieren. «Wir haben damit noch keine Erfahrung, darum sind wir auch den Einsendungen gegenüber sehr offen», sagt Winiger.

## Hauptpreis ein Büchergutschein

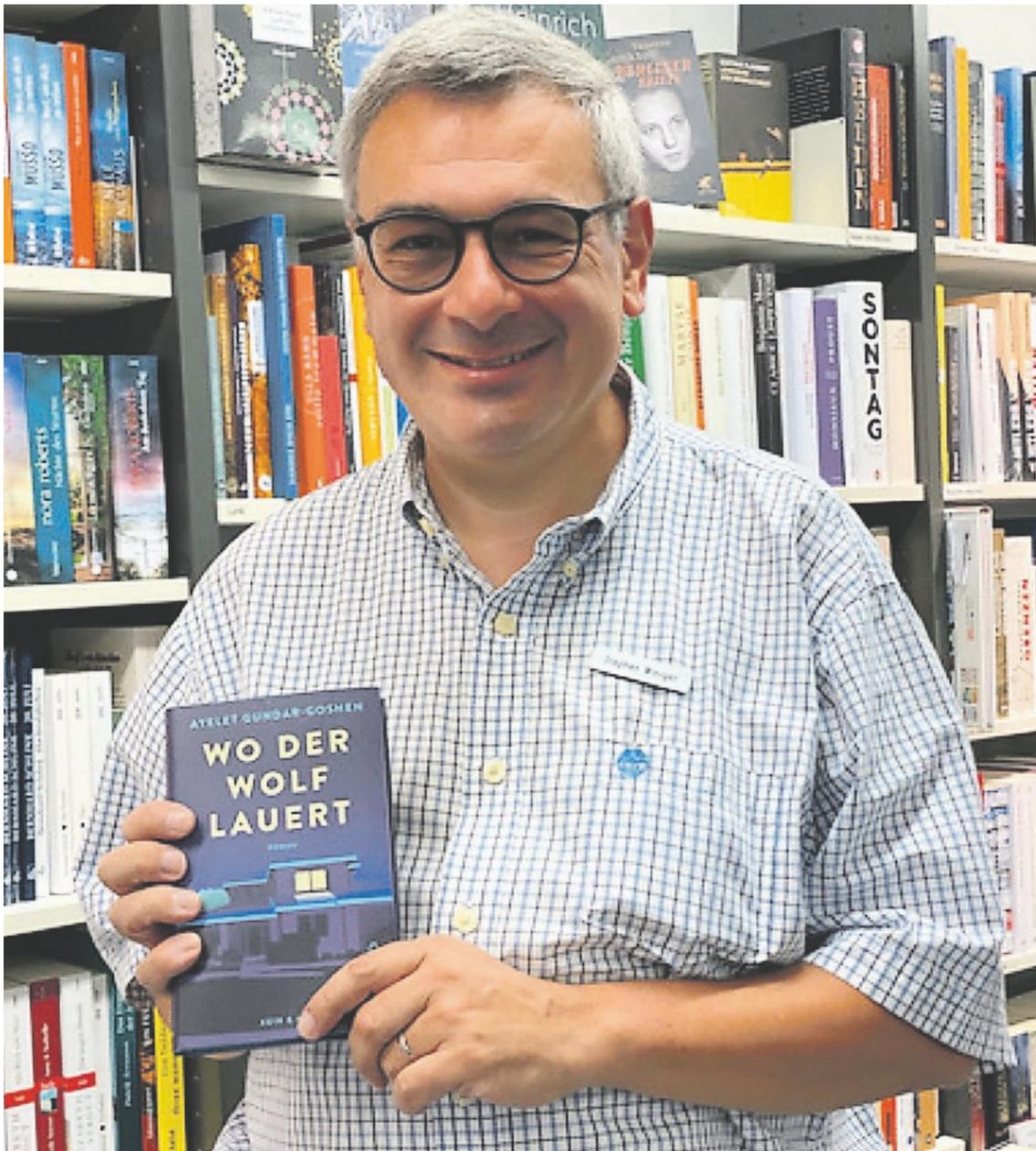
«Ein konkretes Thema wie bei einem Aufsatz in der Schule geben wir nicht vor», sagt Winiger. Es gebe insgesamt drei Alterskategorien: eine für die erste bis dritte Klasse, eine weitere für Viert- bis Sechstklässler und eine für Schülerinnen und Schüler ab dem siebten Schuljahr. Per Mail können die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihre Texte einsenden. Auch per Post oder im Laden abgeben ist möglich. Stephan Winiger wird selbst eine grobe Vorauswahl treffen, danach wird er zusammen mit der früheren Primalehrerin Marie-Madeleine Steiger die Siegertexte kürten. Als ausgebildeter Gymnasiallehrer hat er diesbezüglich einen grossen Erfahrungsschatz.

«Es wird jeweils in jeder Kategorie einen Erst-, Zweit- und Drittplatzierten geben», so Wolf weiter. Der Sieger oder die Siegerin wird einen Büchergutschein erhalten, aber auch die Zweit- und Drittplatzierten werden etwas gewinnen. Was er für Anforderungen an einen guten Text habe, drückt Winiger folgendermassen aus: «Die Hauptsache ist, dass der Text lebhaft geschrieben ist, eine gute Idee dahintersteckt und man auch etwas von der Persönlichkeit des Verfassers mitnimmt.» Dinge wie Orthografie stünden nicht im Vordergrund.

## Traum von der Buchhandlung

Winiger, der ursprünglich aus Schaffhausen stammt, sagt von sich, dass er schon als Kind gerne gelesen und geschrieben habe. «Mein Aufsatz bei der Gymiprüfung wurde damals als einer der Jahrgangsbesten auserkoren», erzählt der Buchhändler. Ihm sei früh klar gewesen, dass er Buchhändler werden wollte.

«Nach der Schule habe ich eine Lehre als Buchhändler gemacht», sagt Winiger. «Eine eigene Buchhandlung zu führen, war schon immer mein grösster Traum.» Danach studierte er Germanistik und Geschichte, arbeitete nach seinem Studium als Lehrer und übernahm



Möchte die Jungen zum Schreiben animieren: Stephan Winiger von der Buchhandlung Wolf.

BILD LH

dann eine Buchhandlung am Bodensee. Seit 2016 gehört ihm das Geschäft «Wolf» in Küsnacht.

## Die Krisenzeit gut überstanden

Während der Coronapandemie musste auch Winiger kreativ werden und sich den neuen Gegebenheiten während des Lockdowns anpassen. «Nachdem sich die Situation abgezeichnet hatte, wussten wir, dass wir uns arrangieren mussten», so Winiger. Anfangs herrschte eine Art «Katastrophensituation», sagt der Buchhändler über das Frühjahr 2020. Aber dann habe man eine Abholstation eingerichtet, bei der die Küsnachterinnen und Küsnachter bestellte Bücher beziehen konnten. «Dadurch waren die Einbussen während dieser Zeit relativ gering», weiss Winiger. «Wir haben ei-

gentlich zwei gute Jahre gehabt.» Ein anderer Grund, warum die Pandemie den Buchhändler nicht so stark wie andere getroffen hat, war der Fakt, dass die Leute während des Lockdowns mehr gelesen haben. «Da die Restaurants geschlossen waren und man auch sonst nicht sehr viel tun konnte, waren vor allem auch Kochbücher sehr gefragt in diesen Monaten und es wurde generell mehr gelesen», so Winiger weiter.

Aber auch abgesehen davon habe man eine extreme Solidaritätswelle seitens der Bevölkerung gespürt. Die gute Arbeit, die man in den Jahren zuvor geleistet habe, habe sich ausgezahlt, weiss der Unternehmer. «Als Buchhändler muss man immer im Gedächtnis der Menschen bleiben», sagt Winiger. Mit der Lancierung des Schreibwettbewerbs

hofft er, dass er die Schüler auch in Zukunft fürs Lesen und Schreiben begeistern kann.

## Schreibwettbewerb

Der Einsendeschluss für Texte ist der 28. April, teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche ab der 1. Klasse; bewertet wird in drei Kategorien: 1. bis 3. Klasse, 4. bis 6. Klasse und schliesslich ab der 7. Klasse. Einsendungen gehen an Stephan Winiger unter mail@wolf.ch. Die eingereichten Texte sollten 3500 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht überschreiten; die Siegertexte werden im «Küsnachter» publiziert.

## PFARRKOLUMNE

### Karneval in Rio de Janeiro

Südamerika ist bekannt für seine lebendige Graffiti-Kultur. Wo immer man steht und geht, begegnen einem farbenfrohe Bilder auf Mauern und an Hauswänden. Was hierzulande nicht gerne gesehen und mit viel Aufwand von den Fassaden



«Sie hatten nur ihre Würde und die Kultur ihrer Heimat.»

René Weisstanner  
Pfarrer reformierte Kirche Küsnacht

entfernt wird, hat sich dort zu einer angesehenen Kunstform entwickelt. Um wie viel ärmer und trister wären so manche Orte ohne diese Bilder. Wer Augen hat, zu sehen, entdeckt einen reichen Schatz an Motiven, die einen zum Innehalten, Staunen und Nachdenken einladen.

Besonders beeindruckt hat mich ein Bild an einer abweisenden Häuserwand im alten Teil Rio de Janeiros. Es sind die Gesichter zweier farbiger Frauen, wie sie in diesem Quartier häufig anzutreffen sind. Sie gehören nicht zur privilegierten Oberschicht in den vornehmen Teilen der Stadt, deren Häuser und luxuriöse Wohnungen durch massive Zäune vor denen geschützt werden, die hier nichts zu suchen haben. Ihre ersten Vorfahren sind vor bald 500 Jahren als Sklaven aus ihrer afrikanischen Heimat nach Brasilien gebracht worden. Auf Zuckerrohrfeldern und in Bergwerken haben sie über Jahrhunderte unter den Peitschenhieben der weissen Plantagen- und Minenbesitzer gearbeitet. Erst als 1888 die Sklaverei abgeschafft wurde, sind sie zu freien Menschen geworden. Bis heute gehören sie mehrheitlich zu den benachteiligten und armen Menschen, die entweder in gefährlichen Favelas oder heruntergekommen Quartieren ums Überleben kämpfen.

Wo man ihnen begegnet, strahlen sie eine besondere Schönheit und Würde aus. So wie die beiden Frauen auf dem Wandbild. Ihre Vorfahren hatten nichts, ausser ihre Würde – die war ihnen von Gott gegeben und konnte ihnen von niemandem genommen werden – und die Kultur ihrer Heimat: den Körperschmuck und den Tanz, die Lieder und Geschichten aus ihrer alten Heimat.

Diese Traditionen haben sie weit weg von ihren Herkunftsländern am Leben erhalten. Und die Hoffnung, dass es ihnen irgendwann einmal besser gehen möge. Ihre Gebete und Lieder sind nicht ungehört verhallt. Wie die Klagen und Schreie der israelitischen Sklaven in Ägypten vor langer Zeit sind auch die ihrigen an des Schöpfers Ohr gedrungen. Das Elend hat Gott nicht unberührt gelassen. Das Leiden seiner Geschöpfe hat ihm das Herz zerrissen, und er hat sich ihrer angenommen, hat sie aus der Sklaverei geführt in die Freiheit. Tanz und Musik während des Karnevals sind Ausdruck purer Lebensfreude. Freude über das neu gewonnene Leben. Leben, das gefeiert werden will. Ausgelassenes, überfließendes Leben. Vergessen sind die Fesseln der Sklaverei, die Zwänge des alltäglichen Lebens, der Kampf ums Überleben in einer vom Leid überschatteten Welt. Der Blick verliert seine Schwere, aus dem Gesicht weicht der Schmerz, und das Herz geht auf!

## Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus den Gemeinden Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach jeweils abwechselnd zu Wort kommen. Das ist eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt, tröstende Worte spendet und im besten Fall etwas Orientierung bietet.

## Schnappschuss Männer hängen drin

In den Seilen hängen würde bedeuten, schlapp oder müde zu sein. Alles andere als das sind die beiden Männer, und doch hängen sie: in den Bäumen, vergangene Woche bei Baumpflegearbeiten in der Hornanlage Küsnacht.

LESERBILD ANNEMARIE SCHMIDT-PIFSTER



**Amtliche Publikationen**

**Bestattungen**

Balters, Doris Vera, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 24. Juni 1936, gestorben am 16. Februar 2023

2. März 2023  
Das Bestattungsamt

**Öffentliche Auflage ZVV-Fahrplan 2024**

Vom 6. bis am 26. März 2023 findet die öffentliche Auflage des ZVV-Fahrplans für das Jahr 2024 auf der Website des Zürcher Verkehrsverbundes ([www.zvv.ch](http://www.zvv.ch)) statt.

Alle Interessierten können bis am 27. März 2023 der Gemeinde Änderungsbegehren zum Fahrplan auf dem Gemeindegebiet von Küsnacht einreichen. Die Gemeinde wird die Begehren beurteilen und mit ihrer Stellungnahme bis am 17. April 2023 den verantwortlichen ÖV-Unternehmen weiterleiten.

Die Änderungsbegehren sind elektronisch an [christian.arber@kuesnacht.ch](mailto:christian.arber@kuesnacht.ch) oder per Post an die Gemeindeverwaltung Küsnacht, Abteilung Hochbau und Planung, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, zu richten.

2. März 2023  
Die Abteilung Hochbau und Planung

**Amtliche Informationen**

**Sprechstunde der Vizepräsidentin**

Vizepräsidentin Susanna Schubiger lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf Montag, 6. März 2023, 17.00 bis 18.00 Uhr

in das Büro des Gemeindepräsidenten im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

2. März 2023  
Die Gemeinderatskanzlei

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr  
Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 59 70  
[www.ortsmuseum-kuesnacht.ch](http://www.ortsmuseum-kuesnacht.ch)

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr  
**Öffnungszeiten Lesezimmer**  
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr  
Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.  
Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 80 36 / [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch)



**konzerthaus küsnacht**



**Trio Najade**  
Der Frühling will kommen  
Danielle Zuber Sopran  
Corinne Sonderegger Oboe  
Regula Dudas Klavier

**Sonntag**  
05.03.2023  
17.00 Uhr  
Einlass 16.30 Uhr

**Seehof Festsaal**  
Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) (Veranstaltungen)  
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

2. März 2023  
Das Kultursekretariat



**reformierte kirche küsnacht**



**Suppenmittag**

Mittwoch, 8. März 2023  
11.30 - 14.00 Uhr  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

Holen Sie sich eine hausgemachte Suppe.  
Auf Wunsch auch «Take away».

Preis: Fr. 5.00  
[www.rkk.ch](http://www.rkk.ch)

2. März 2023  
Die Reformierte Kirche Küsnacht

# Gasthof Krone: Der General und der Heilige unter einem Dach

Gestern hat Tenba Sagangtsang die ehrwürdige «Krone» auf der Forch als «Zambale» wieder eröffnet. Für die nächsten drei Jahre haben die Gäste die Wahl zwischen tibetischen Spezialitäten und gutbürgerlicher Schweizer Küche.

Daniel J. Schütz

Seit ein paar Tagen ist der alte General nicht mehr allein: Gleich hinter der Eingangstüre, dort, wo er schon immer hing, mustert Henri Guisan die eintretenden Gäste mit strenger Miene, während drinnen, in der Gaststube, aus dem Gesicht Seiner Heiligkeit das bekannte, sanftmütige Lächeln strahlt. Tenzin Gyatso, so der bürgerliche Name des Dalai Lama, heisst hungrige und durstige Besucher auf der Forch willkommen. Liebevoll hat Tenba Sagangtsang das Bild an der Wand in goldgelbe, mit tibetischen Schriftzeichen bedruckte Seidentücher gehüllt.

Der General genießt in der «Krone» so etwas wie Gewohnheitsrecht, sagt der neue Wirt im Gasthaus Krone und schmunzelt. «Immerhin befindet sich das Gasthaus an der General-Guisan-Strasse.» Und der Dalai Lama? «Er ist unser religiöser Führer, eine lebendige Gottheit – er steht über allem.» Mit ernstem Blick, die Hände zum Gebet gefaltet, steht Tenba vor dem Konterfei Seiner Heiligkeit. «Dem Dalai Lama», sagt der 44-jährige Tibeter, «gehört unsere Liebe und unsere Verehrung. Aber wir sind sehr besorgt – es geht ihm nicht gut...»

## Leben nach fünf Monaten Pause

Fünf Monate lang, seit Hans Schiess, der langjährige «Kronen»-Wirt, Ende September in Pension ging und mit seiner Familie die Forch verliess, waren die Türen der traditionsreichen Gastwirtschaft geschlossen. Bis gestern das Leben zurückkehrte: Pünktlich zum Beginn der Frühlingssaison hat Tenba mit einem reichhaltigen Apéro aus tibetischen und helvetischen Häppchen das neue «Zambale» eröffnet.

«Zambale» kommt aus dem Tibetischen und bedeutet frei übersetzt so viel wie «schönes, geselliges Beisammensein» – ein Name, dem das Restaurant, das Tenba im Zentrum von Uster sieben Jahre lang als Pächter führte, alle Ehre machte. Bis der Besitzer der Liegenschaft ihm eröffnete, dass das Gebäude abgerissen werde und er sich nach etwas Neuem umschauen müsse. Etwa zur selben Zeit, als auf der Forch die «Krone» den Betrieb einstellte, musste auch Tenbas «Zambale Asian Kitchen» in Uster schliessen.

Henri Guisan und der Dalai Lama stehen für das neue gastronomische Konzept: Das Wesentliche bleibt, wie es war, und doch wird vieles auch ganz anders. An der Fassadenecke des prächtigen, denkmalgeschützten Gebäudes, das vor 340 Jahren noch als Postkutschen-Hospiz diente, bleibt die schmiedeeiserne Krone hängen. Dafür haben einheimische Stammgäste und Tagestouristen auf Tenbas Speisekarte die Wahl zwischen bewährten Schweizer Gerichten und fernöstlichen Köstlichkeiten, unter denen die tibetischen Teigtaschen besonders beliebt sind: Momos sind mit Rindfleisch und in der vegetarischen Version mit Spinat, Karotten oder Sellerie gefüllt.

Jetzt steht Tenba Sagangtsang vor einem gastronomischen Paradigmenwechsel: Unten, in der Stadt, bestand seine



Das sanftmütige Lächeln Seiner Heiligkeit, des Dalai Lama, an der Wand der Gaststube: Liebevoll hat Tenba Sagangtsang das Bild in Seidentücher gehüllt.

BILDER DIS

Kundschaft hauptsächlich aus Passanten, die zwischen Bahnhof und Büro den Hunger stillten; auf dem Pfannenstiel, zehn Kilometer entfernt und 250 Meter weiter oben, wird er Wanderer und Biker empfangen, die Zeit und Musse haben. Und nebenbei will er auch weiterhin seinen bewährten Hauslieferdienst anbieten.

## Schreckliche Jugend

Als Tenba im Juli 1979 in einem kleinen Dorf, weit entfernt von der Hauptstadt Lhasa, zur Welt kam, war seine Heimat

Traurigkeit. «Was die Chinesen damals unserem Volk angetan haben, ist vergleichbar mit dem Krieg, den Russland gegen seine Nachbarn führt. Es gibt nur einen wesentlichen Unterschied: Die Menschen, die in der Ukraine ihre Freiheit verteidigen, bekommen moralische Unterstützung und Waffen aus der ganzen westlichen Welt. Wir Tibeter hingegen sind damals vergessen worden. Uns hat niemand unterstützt.»

Vor zwanzig Jahren fasste die Familie Sagangtsang den Beschluss, aus dem besetzten Land zu fliehen. Wochenlang schlugen sie sich auf einer gefährlichen, strapaziösen Flucht durchs Himalajagebirge bis nach Nepal durch. In der Hauptstadt Kathmandu trennten sich ihre Wege: Während die Familie in die USA emigrierte, folgte Tenba dem Rat von Freunden: In der Schweiz, sagten diese, wären Flüchtlinge aus Tibet sehr willkommen.

Via St. Gallen und Rikon im Tösstal, wo die grösste buddhistische Klostergemeinschaft ausserhalb von Tibet eingerichtet wurde, kam Tenba nach Uster. Er lernte eine Landsfrau kennen, gründete mit ihr eine Familie, ist heute Vater von zwei Töchtern. Und: Seit fünf Jahren ist er zum ersten Mal stolzer Besitzer eines Passes – 40 Jahre lang hatte er gar keinen – jetzt ist er Schweizer Bürger. In der Freizeit fährt Tenba gerne mit der Familie in

**«40 Jahre lang hatte ich keinen Pass. Jetzt bin ich Schweizer Bürger.»**

Tenba Sagangtsang  
Pächter «Krone»

bereits seit drei Jahrzehnten von chinesischen Truppen besetzt und annektiert. «Es war eine schreckliche Zeit», erinnert er sich an die Jahre seiner Jugend. Die Chinesen haben das Land geraubt, die Menschen misshandelt und verschleppt. Sie haben aus der Heimat ein grosses Gefängnis gemacht.

Heute erfüllen ihn die Nachrichten aus der Ukraine, die seit einem Jahr die Welt erschüttern, mit Entsetzen und



«Zambale» heisst frei übersetzt «schönes, geselliges Beisammensein».

den Alpstein oder ins Toggenburg. «Auf dem Säntis oder in Wildhaus fühle ich mich wohl», sagt er. «Die Berge erinnern mich an die Heimat.»

## Knapper Entscheid an der GV ist verantwortlich für die Zwischennutzung

Das Resultat der Abstimmung war denkbar knapp: 60:61! Eine einzige Stimme hat im Juni 2022 an der Gemeindeversammlung in Küsnacht den Ausschlag gegeben; der Antrag eines 5,6-Millionen-Kredits zur Sanierung des Restaurants Krone (im Bild rechts) wurde zurückgewiesen – und damit war der Weg frei für eine «Zwischennutzung» des Betriebs. Dieser einen Stimme verdankt Tenba Sagangtsang die Möglichkeit, den Betrieb während der nächsten drei Jahre als Spezialitätenrestaurant «Zambale» weiterzuführen.



Es hätten sich mehrere Bewerber gemeldet, erinnert sich Adrian von Burg (SVP), der im Gemeinderat für die Liegenschaften zuständig ist. Das Konzept, welches Sagangtsang mit dem «Zambale»-Projekt vorgelegt hatte, hätte den Gemeinderat am meisten überzeugt. Allerdings müssen gewisse Auflagen erfüllt werden: Weil die «Krone» als typisches Ausflugsrestaurant ein breites Angebot aufweisen soll, müssten auch Schweizer Gerichte auf der Speisekarte stehen, so von Burg. Zudem soll das Restaurant möglichst

oft offen sein. Kein Problem für Tenba Sagangtsang. Das «Zambale» bietet an sechs Tagen in der Woche von morgens bis abends zwei Drittel tibetische und ein Drittel einheimische Speisen an. Was aber, wenn der Erfolg nach drei Jahren eine Weiterführung nahelegt? «Die Zwischennutzung ist auf drei Jahre beschränkt», sagt von Burg. Und ergänzt: «Aber man soll nie nie sagen. Dennoch hoffe ich, dass nach drei Jahren mit der Sanierung planmässig begonnen werden kann.»

ANZEIGE

**vier sind von hier.**

**elektro 4 AG**  
Küsnacht  
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

# Stahlskulpturen von Luke Zollinger

Ursprünglich hat er Ofenbauer gelernt, dann entdeckte der Erlenbacher Luke Zollinger seine Leidenschaft für Metall. Anfang März zeigt er nun im Erlengut seine Stahlskulpturen einem breiten Publikum. Die Räder aus Stahl halten zusammen, ohne verschweisst zu sein.

Die Faszination für die einfache und gleichzeitig so geniale Form des Rades und für das physikalische Zusammenspiel von Druck und Zug ist die Grundlage der künstlerischen Arbeiten von Luke Zollinger. Er zeigt seine Werke vom 3. bis zum 12. März erstmals auch im Erlengut.

Schon als Kind bereitete dem Künstler das handwerkliche Gestalten grosse Freude. In seiner beruflichen Tätigkeit als Ofenbauer entdeckte Luke Zollinger dann seine Leidenschaft, mit Metall zu arbeiten.

## Nichts ist verlötet

Eine bestimmte Anzahl Stahlelemente wird erst durch das zuletzt eingesetzte Teil stabil und damit zum Objekt vereint. Bei Luke Zollingers Plastiken ist keine der Verbindungen verlötet oder verschweisst. Die Konstruktionsdetails lassen sich erst durch das genaue Betrachten der Skulpturen entdecken.

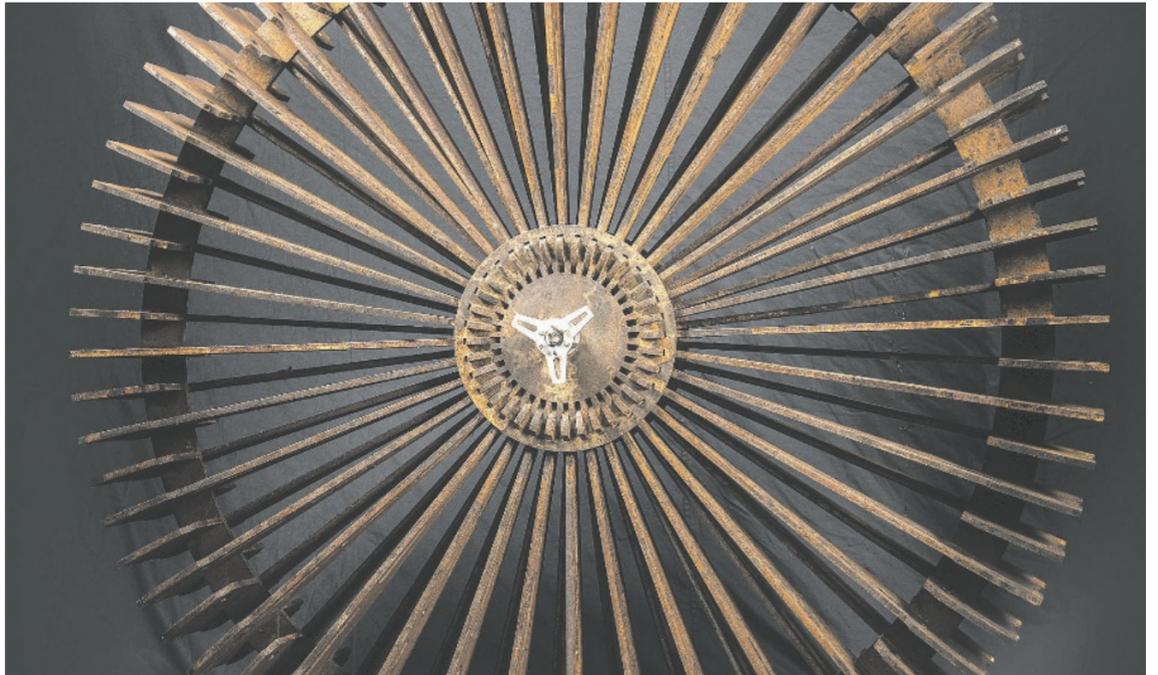
Bei seinen Werken geht es dem Künstler nicht alleine um technische Virtuosität, sondern vor allem um das Ergründen und subtile Ausloten des

Kreises, der in allen Weltreligionen eine zentrale Rolle spielt. Die Radskulpturen führen beim Betrachten zu vielschichtigen Reflexionen, die weit über das rein Materielle hinausgehen.

Nun kann ein breites Publikum diese Radskulpturen besichtigen und bestaunen, und zwar am Heimatort des Künstlers in Erlenbach. Der Eintritt ist frei. Die Vernissage findet am 3. März statt, mit musikalischer Umrahmung, organisiert durch den Kulturtreff Erlenbach. (e.)

Ausstellung von Luke Zollinger vom 3. bis 12. März im Erlengut, Erlenbach. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 16 Uhr; Vernissage am 3. März um 18 Uhr, mit einer musikalischen Eröffnung durch die beiden Kulturtreff-Mitglieder Alina Mondini (Perkussion) und Monika Tiken (Saxofon); Eintritt frei.

Informationen:  
[www.rad-art.ch](http://www.rad-art.ch)



Ein Rad aus Stahl: Luke Zollinger muss die einzelnen Stücke auf den Zehntel eines Millimeters genau anpassen.

BILD ZVG

## Passionskonzert am Palmsonntag

Die Passionszeit steht als Ankündigung von Christi Leiden und Tod am Kreuz und ist von der Renaissance über Barock und Klassik bis heute für Musikschafter immer wieder Anlass, ein Requiem zu komponieren.

Im Konzert am Palmsonntag wendet sich Cantus Küsnacht mit dem eher sel-



Gabriel Fauré  
Komponist

ten aufgeführten Requiem in d-Moll Op. 48 von Gabriel Fauré dem späten 19. Jahrhundert zu. «Es ist von sanftmütigem Charakter», beschreibt Fauré sein Werk und verzichtet auf die drastische Vertonung von Angst und Schrecken des Dies irae. Die warme Grundierung des Orchesterklangs resultiert hier aus der Besetzung mit tiefen Streichern und den oft doppelt geführten Chortenen und -bässen. Das Requiem schliesst mit dem Satz «In paradisum», einem harfenbegleiteten, engelhaften Gesang, denn Fauré sah

den Tod «als Befreiung und Streben nach dem Jenseits».

Texte der Mystikerin Mechthild von Marburg (um 1207-1282) und das rondoartig wiederkehrende liturgische Sanctus sind die Komponenten im Stück «Das fließende Licht der Gottheit» des Küsnachter Komponisten Martin Wettstein. Wie denn eine Textvorlage für Wettstein oft zur Initialzündung seiner Musik wird. Nach der letztjährigen, überaus erfolgreichen Uraufführung wird das Cantus Küsnacht gewidmete Stück nun zum zweiten Mal erklingen. Zwei kürzere Kompositionen von Gabriel Fauré eröffnen das Konzert: Cantique de Jean Racine Op. 11 ist die in Musik gesetzte französische Nachdichtung eines ambrosianischen Hymnus, der feierliche Schreittanz der Pavane – für Fauré die Vorlage zu seiner Komposition – erfuhr in der Folge zahlreiche Bearbeitungen, im Konzert wird sie als Pavane/Sanctus in der Textanpassung von Christer Loevold zu hören sein. (e.)

Palmsonntag, 2. April 2023, 17 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht, Eintritt frei, Kollekte; Vokalsolisten: Chelsea Zurlüh, Sopran; Vivian Zatta, Bariton; Leitung: Christer Loevold

## AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

# Gemeinnützige AG von SP-Politiker als positiv bewertet

Simon Stocker ist SP-Politiker in Schaffhausen und war dort acht Jahre im Stadtrat (Exekutive der Stadt Schaffhausen). Er ist ein ausgewiesener Experte in Alterspolitik, Leiter der Fachstelle Alterspolitik bei Gerontologie CH und hat für Pro Senectute im Kanton Zürich gearbeitet.

Statt auf die nicht fachlich fundierte Meinung der Gegner der Auslagerung des Gesundheitsnetzes in Küsnacht zu vertrauen, lohnt es sich, die Meinung von Simon Stocker zu hören. Ich habe mit ihm darüber gesprochen.

Er sieht in seiner Arbeit, wie viele Alters- und Pflegeheime den Zeitpunkt verpassen, ihre Angebote anzupassen, Kooperationen aufzubauen, die Baustanz zu aktualisieren und damit verbunden ihre Organisation und das notwendige Fachwissen weiterzuentwickeln. Er sagt, Heime im Altersbereich müssten stärker unternehmerisch denken und handeln. Plötzlich stehe man vor einem grossen Berg von Herausfor-



«Die geplante Auslagerung ist auch in Küsnacht der richtige Schritt.»

Jörg Stüdeli  
Präsident Grüne Küsnacht

derungen, den man auf einen Schlag bewältigen müsse.

Simon Stocker ist selber im Verwaltungsrat eines Alters- und Pflegeheims, das gerade von der Gemeinde Rafz ZH in eine gemeinnützige AG überführt

## Publireportage

# Wein und Livemusik geniessen

«Wine & Sound» am 9. März im Emil Frey Classics Showroom begeistert nicht nur mit ausgewählten Weinen und köstlichen Häppchen, sondern auch mit Livemusik des Singer-Songwriters Jakub Ondra.

Lassen Sie sich für einen Moment in eine italienische Atmosphäre entführen und geniessen Sie köstlichen Wein mit hausgemachten Häppchen. An unserem Abendanlass «Wine & Sound» werden drei sorgfältig ausgewählte Weine durch das Weingeschäft Caveau Moira vorgestellt. Dazu werden genussvolle Häppchen serviert. Der Caveau Moira verpflichtet sich dazu, seiner Kundschaft nur ausgesuchte, spezielle Weine anzubieten, die nicht im Grosshandel vertrieben werden.

Der Singer-Songwriter Jakub Ondra aus Prag begleitet Sie mit Livemusik durch den Abend. Mit 7 Jahren begann Jakub Ondra, Musik zu machen. Mit 15 begann er, Gitarre zu spielen. Mit 17 Jahren zog er von Tschechien über zwei Jahre lang durch Zentral- und Osteuropa und verdiente sich sein Geld als Strassenmusiker. Bis ihn der DJ und Produzent Vitali Zestovskih entdeckte und Ondra einen Labelvertrag beim Majorlabel Sony abschloss. Lassen Sie sich von seiner einzigartigen



«Wine & Sound» verbindet köstlichen Wein mit hausgemachten Häppchen und Livemusik. BILD ZVG

Stimme verzaubern und seien Sie an unserem besonderen Abendanlass «Wine & Sound» vom Donnerstag, 9. März, im Emil Frey Classics Showroom in Zürich mit dabei. (pd.)

Donnerstag, 9. März, 19 Uhr. Start: 19.30 Uhr. Kosten: 59 Franken. Emil Frey Classics Showroom, Utoquai 55, 8008 Zürich. Anmelden: [www.emilfreyclassics.ch](http://www.emilfreyclassics.ch)



## Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien und 2-mal im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung. ■

## Marina Müller gewinnt Bronze im Dreisprung

Die Schweizer Hallenmeister-schaften der Leichtathleten wurden am Wochenende vom 18./19. Februar in St. Gallen ausgetragen. Mit Anna Huber sowie den Schwestern Andrea und Marina Müller hatten sich drei Athletinnen der LG Küsnacht-Erlenbach für diese Titelkämpfe qualifiziert.

Die U20-Athletin Anna Huber bestritt einen Formtest im Hinblick auf die bevorstehenden Nachwuchsmeisterschaften und trat im Kugelstossen und über 60 m Hürden bei den Aktiven an. Mit einer persönlichen Bestleistung im Kugelstossen, 11,94 m, durfte sie zufrieden sein, und auch die Zeit über 60 m Hürden – mit 8,97 s blieb Anna zum zweiten Mal unter neun Sekunden – lässt sie am nächsten Wochenende zuversichtlich nach Magglingen reisen.

Zu Beginn des zweiten Tages wurde der Hochsprung der Frauen ausgetragen. Trotz einer hartnäckigen Erkältung übersprang Andrea Müller die 1,55 m und 1,60 m souverän im ersten Versuch. Auf

der Höhe von 1,65 m, ein Zentimeter unter ihrer Bestleistung, scheiterte Andrea dreimal knapp und ärgerte sich, dass sie einmal mehr nicht 100%ig fit zu einer Meisterschaft hatte antreten können.

Die ehemalige LGKE-Mehrkämpferin Marina Müller durfte sich im Dreisprung berechnete Hoffnungen auf einen Medaillenplatz machen, lag sie doch mit ihrer Bestleistung von 11,68 m an dritter Stelle der Schweizer Bestenliste. Die ersten zwei Sprünge waren zwar nicht schlecht, brachten aber noch nicht die erhofften Weiten. Mit 11,63 m gelang Marina im dritten Versuch ein Sprung nahe ihrer Bestleistung und damit sicherte sie sich die Finalteilnahme der besten acht Springerinnen. Nach dem fünften Durchgang lag die Erlenbacherin an fünfter Stelle und legte alle Energie in ihren letzten Sprung. Die neue persönliche Bestleistung von 11,88 m bedeutete Platz drei und den Gewinn der Bronzemedaille. Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich Müller, die erst seit gut einem Jahr auf den Dreisprung setzt, um über einen halben Meter, und man darf auf ihre weitere Entwicklung gespannt sein. (e.)



Die LGKE-Dreispringerin Marina Müller holt mit 11,88 m Bronze an den Hallen-Schweizer-Meisterschaften in St. Gallen.

BILD ZVG

## Goldcoast Wallabies zähmen die Basler Bären

Die Basketballer von der Goldküste holen sich gegen das Team von Bären Kleinbasel den nächsten Sieg und überzeugen mit temporeichem Spiel und harter Defense in der Startphase.

Robert Gerritsma

Unter der kundigen Leitung von Assistenztrainer Lionel Bomayako startete das Heimteam mit viel Elan ins Spiel. Beide Teams schienen anfänglich das Geschehen hinter der 3-Punkte-Linie entscheiden zu wollen. Dies hatte verheerende Folgen für die Gäste; 12:0 für die Wallabies nach 3 Minuten, da nur die Dreier des Heimteams den Weg in den Korb fanden.

Einen gewaltigen Vorteil verschafften sich Wallabies zudem mit ihrem Hünen Michel Bakekolo unter dem gegnerischen Korb. Gegen seine physische Gewalt war kein Basler Kraut gewachsen und so erzielte der Einheimische bereits 10 Punkte im ersten Viertel mit einer Trefferquote von 90 Prozent, Resultat 29:4.

### Ein «Beauty Contest»

Auch wenn das Spiel in der Folge für den interessierten Zuschauer nach wie vor hohen Unterhaltungswert hatte, verfiel das sehr junge Goldküstenteam der hohen Führung und wohl auch ihrer Unerfahrenheit wegen in den sogenannten Beauty Contest. Mit anderen Worten: Jeder wollte seine Kabinettstücklein zum Besten geben, und dies nicht immer nur mit erfolgreichen Ergebnissen.

Der klare Heimsieg stand in der Folge gegen die gezähmten Bären nie mehr in Gefahr. Der Stellenwert dieses Sieges wird sich am kommenden Samstag beim nächsten Heimspiel gegen das NLA-Nachwuchsteam von Lions de Genève herausstellen (Allmendli, Erlenbach 17:30 Uhr).



Das junge Goldküstenteam ging rasch schon in eindeutige Führung.

BILD ZVG

Meisterschaft Nationalliga B: Goldcoast Wallabies – Bären Kleinbasel 90:47 (47:24); Allmendli Erlenbach, 85 Zuschauer; SR: Lorenzo Ferroni/Mesut Lutviu; Goldcoast Wallabies: Miller (28 Punkte), Domingos (5),

Dixon (13), Bakekolo (21), Muhr (n. e.), Hofmann (n. e.), Kellenberger (15), Pelizza (3), Togninalli (2), Beer (n. e.), Catanese (0), Peters (3); Wallabies ohne Faye, Fenner (beide verletzt) und Coach Quidome (Arbeit)

## SKC: Playoff-Träume in Wallisellen begraben

Nach aufopferungsvollem Kampf hat die 2.-Liga-Mannschaft des Schlittschuhclubs Küsnacht (SKC) ihre Playoff-Halbfinalserie mit dem Gesamtscore von 1:3 gegen den EHC Wallisellen verloren.

### Viele gesundheitliche Absenzen

Je eine Heim- und eine Auswärtsniederlage zum Auftakt brachte das Team von Coach Daniel Keller bereits früh unter Zugzwang. Diesem Druck konnte dank eines überzeugenden 7:2-Sieges im zweiten Heimspiel noch widerstanden werden, doch im letztlich entscheidenden vierten Spiel der Best-of-5-Serie wollte das

Glück nicht mehr auf die Seite der Seebuben kippen. Die vielen gesundheitsbedingten Absenzen konnten dem Einsatzwillen und der Moral der Truppe zwar nichts anhaben und so kämpfte man sich in Wallisellen vor über 200 heissblütigen Zuschauern trotz zweimaligem Rückstand in die Verlängerung. In dieser lief man in der letzten Minute aber in einen unnötigen Konter und besiegelte so das eigene Schicksal.

### Trauer weicht dem Stolz

Die Trauer der Spieler wich in der Garderobe jedoch schnell einmal dem

Stolz darauf, aus dieser in vielerlei Hinsicht komplizierten Saison mit dem Qualifikationssieg und dem Vorstoss unter die besten vier Teams der Ostschweiz fast das Optimum herausgeholt zu haben.

### Interview mit Trainer

Wie der langjährige Trainer Daniel Keller der ersten Mannschaft auf die Saison zurückblickt und was ihm für die kommende Spielzeit Hoffnung gibt, erzählt er in einem grösseren Interview in der nächsten Ausgabe des «Küsnachter». (e.)

## Rad-WM kommt auch nach Küsnacht

Nach den unvergesslichen Festivitäten rund um den Start der Tour de Suisse auf der Forch im letzten Sommer wird Küsnacht erneut Schauplatz für den beliebten Radsport. Vom 21. bis zum 29. September 2024 führt die Strecke der UCI-Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaft auch durch Küsnacht.

Unter dem Motto «Die Rennen sollen zu den Leuten kommen» führen die Routen durch die Zürcher Innenstadt, dem Zürichsee entlang und an Sehenswürdigkeiten im Kanton Zürich vorbei. Zielort aller Rennen ist der Sechseläutenplatz.

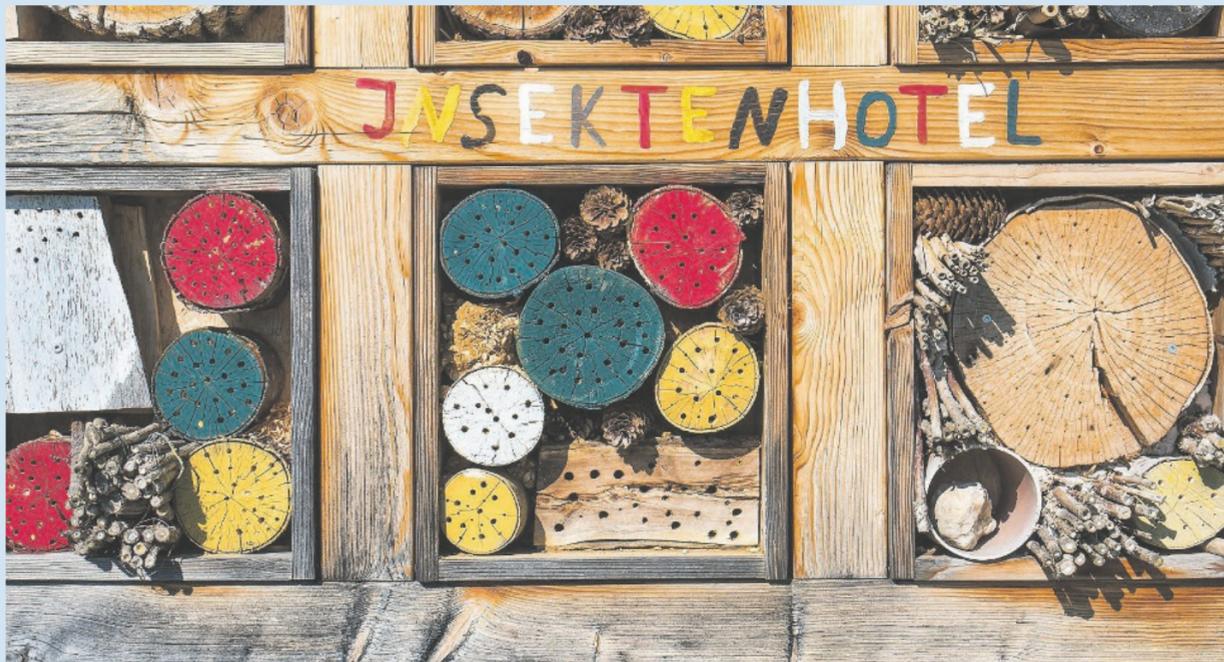
Die Strecken für die rund 50 ausstragenden Rennen wurden vom internationalen Radsportverband UCI festgelegt. Küsnacht publiziert im Auftrag des Kantons die aktuell geplanten Sperrungen basierend auf einem kantonalen Verkehrskonzept, das die Einschränkungen für die Bevölkerung und die Unternehmen möglichst geringhalten soll. Die definitive Festlegung aller Strecken erfolgt voraussichtlich im März 2024. (pd.)

## Korrigendum Namen verwechselt

Die Geschichte über die Seegfröni 1963 hat viele schöne Erinnerungen geweckt. Bei einem Bild kamen allerdings die Namen durcheinander. Die zwei Jungs vor der Warntafel heissen richtig Christoph Kronauer (l.) und Markus Tschudi. Die Redaktion entschuldigt sich für den Fehler. BILD ZVG



# Frühlingszeit



## Insektenhotels Lebensraum für Krabblers

Weil der Mensch immer mehr in die Naturlandschaft eingreift, nimmt die Lebensgrundlage für Insekten wie Bienen, Wespen und Käfer immer mehr ab. Um den kleinen Krabblern wieder mehr Lebensraum zu geben, schaffen Insektenhotels Abhilfe für die bedrohten Tierchen. Insektenhotels oder Wildbienenkästen sind vom Menschen geschaffene Nist- und Überwinterungshilfen, die sich mit den richtigen Materialien einfach zu Hause bauen lassen, aber im Baumarkt auch als Bausätze oder Fertigmodelle erhältlich sind. (lvm.)

BILD SHUTTERSTOCK

## Scherer Heizungen AG

Heizsysteme  
Sanitäranlagen  
Wärmepumpen  
Boilerentkalkung

Neubau/Umbau  
Renovation  
Service/Reparatur

044 910 90 86

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küsnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

Ihr Schreiner  
am Zürichsee

**Türen  
nach Mass**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch

www.lacpra.ch  
Online-Shop:  
lacpra.bigcartel.com  
+41 79 421 74 72



Feiern Sie mit uns  
**20 Jahre La Capra!**

Cashmere-Days 2023 – Verkaufsdaten:  
2. März 12-19 Uhr, 3. März 11-19 Uhr, 4. März 10-14 Uhr  
Garage Schweizer | Schwättenmos 6 | Zumikon



Jarno Kärki jubelt mit Junior Livio Truog nach dem 5:4-Siegtreffer in Basel.



Ekstase nach dem 4:3-Heimsieg gegen Basel, ebenfalls in der Overtime. Den Treffer in der 78. Minute erzielte Joel Henry.

BILD LORENZ STEINMANN

# Basel gebodigt – ist nun Olten dran?

Mit drei Siegen in Folge und damit 4:2 Siegen im Playoff gegen Basel erreichten die GCK Lions den Halbfinal gegen den EHC Olten. Das Dreitannenteam ist Favorit, in den Playoffs ist aber alles möglich. Nach dem Dienstagsspiel (nach Redaktionsschluss) folgt heute Donnerstag die Heimpremiere um 20 Uhr.

Eins vorweg: Das erste Playoff-Halbfinal-Spiel der Best-of-seven-Serie gegen den EHC Olten fand am Dienstag statt. Auswärts in der legendären Kleinholzhalle. Das Resultat gibt es auf unseren Webportalen [www.derkuesnachter.ch](http://www.derkuesnachter.ch) und [www.zürich24.ch](http://www.zürich24.ch). Mal schauen, wie sich die Jungs geschlagen haben. Heute Abend um 20 Uhr folgt dann auf der KEK in Küsnacht-Itznach das zweite Spiel der Serie. Gibt es einen neuen Zuschauerrekord? Die heissblütigen Oltner Fans gelten als treu und reisefreudig.

Doch zurück zur sensationellen Qualifikation für den Halbfinal. Nach dem 1:2-Rückstand in der Best-of-seven-Serie gewannen die GCK Lions vergangene Woche gleich dreimal hintereinander knapp, die letzten beiden Male in der Verlängerung. Zuerst gab es ein 4:3 in Basel (vor 3122 Zuschauern!). Nach dem ersten Drittel führten die Zürcher mit 3:0 durch Tore von Junior Joel Henry (2) und Dominik Diem



Die beiden treuen GCK-Lions-Fans gaben alles. Die Junglöwen dankten es ihnen mit tollen Siegen.

(13 Sekunden vor der Sirene). Nach den Anschlusstreffern der Basler zum 2:3 gelang Junior Livio Truog der Siegtreffer zum 4:2 (8 Sekunden vor der zweiten Sirene). Dann folgte der 4:3-Heimsieg nach Verlänge-

rung. Vor 430 Zuschauern auf der KEK führten die GCK Lions 1:0 (Yannick Blaser) und 3:1 (Dominik Diem und Joel Henry), konnten aber ihre drückende Überlegenheit nicht in weitere Tore ummünzen.



Michael Liniger coachte das Team zu den beeindruckenden Overtime-Siegen.

BILDER LS

Nach dem glücklichen Ausgleich aus dem Nichts sechs Minuten vor Schluss kam es zur Verlängerung. Mit insgesamt 58:33 Torschüssen gelang nach 78:43 Minuten Junior Joel Henry der viel umjubelte Siegtreffer. Die sechste Partie zum 4:2-Seriengewinn (vor diesmal 3023 Fans) entschieden in erster Linie die beiden Ausländer. Der Schwede Victor Backman erzielte seine beiden ersten Playoff-Tore zum 3:1 und 4:3. Der Finne Jarno Kärki gelang der Siegtreffer in der 4. Minute der Verlängerung zum

5:4 und damit der Halbfinal-Qualifikation. Insgesamt boten die GCK Lions in allen Spielen eine grossartige Teamleistung. Defensiv wurde gut gearbeitet, aber es fehlte oft an der Effizienz im Abschluss oder der gute Basler Torhüter Andri Henauer war Endstation.

Und nun also Olten. Ob das Team wieder etwas reisst, wie es sich Trainer Michael Liniger im Vorfeld der Basel-Spiele im Interview mit dem «Küsnachter» erhoffte? *Hampi Rathgeb / red.*

ANZEIGEN

## STELLEN



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

### Allrounder\*in (1-2) für Betreuung Seminarräume und Catering auf Stundenlohnbasis

Folgende Tätigkeiten gehören zu Ihren Aufgaben:

- Vorbereiten der Seminarräume
- Catering für Sonderveranstaltungen/Kurswochen
- Einkäufe für Catering
- Reinigungsarbeiten

Sie sind:

- zeitlich flexibel (Arbeitszeiten z. T. auch Samstage)
- wohnhaft in Küsnacht oder unmittelbarer Nähe
- zuverlässig
- Sie freuen sich über einen kleinen finanziellen Zustupf (Arbeitspensum übers Jahr verteilt ca. 10%)

Es erwarten Sie:

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem spannenden Umfeld. Ein nettes Team. Festanstellung auf Stundenlohnbasis. Ein Arbeitsplatz im schönen Seehof in Küsnacht.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:  
Frau Petra Brem  
C. G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht  
Hornweg 28  
Tel. 044 914 10 49 (Mo bis Do)  
E-Mail: [brem@junginstitut.ch](mailto:brem@junginstitut.ch)

### Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: [auto.ade@gmail.com](mailto:auto.ade@gmail.com)

### Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände  
Herr Braun: 076 280 45 03



Ihre Werbung für Ihre Kunden in Küsnacht.

[derkuesnachter.ch](http://derkuesnachter.ch)

### Die verbleibenden Halbfinaldaten

Do, 2.3., 20.00 h: GCK – Olten  
Sa, 4.3., 17.30 h: Olten – GCK  
Di, 7.3., 20.00 h: GCK – Olten

Ev. Do, 9.3., 19.45 h: Olten – GCK  
Ev. Sa, 11.3., 20.00 h: GCK – Olten  
Ev. Mo, 13.3., 19.45 h: Olten – GCK



Prominente Scouts: Vergangenen Donnerstag waren auf der KEK auch ZSC-Cheftrainer Marc Crawford (r.) und sein Assistent Rob Cookson. Sie sahen viele gute Aktionen des Nachwuchses.

# Frühlingszeit



## Geniessen wie in Italien – aber mit näherem Heimweg

Benvenuti! Seit Herbst 2022 empfängt der Familienbetrieb jeden Gast von Gross bis Klein herzlichst. Tauchen Sie ein in die einzigartig rustikale Ambiance und geniessen Sie die kulinarische Vielfalt Italiens. Denn der Weg zur Zufriedenheit war selten so einfach. Durch den professionellen Empfang und die grosse Räumlichkeit bietet sich Gallo Nero bestens für private wie auch geschäftliche Anlässe und kann auch exklusiv gebucht werden. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich verwöhnen! (pd.) BILD ZVG

Schulhausstrasse 37, 8703 Erlenbach, Telefon 044 911 00 10, [www.gallo-nero.ch](http://www.gallo-nero.ch), [info@gallo-nero.ch](mailto:info@gallo-nero.ch). Offen: Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr, 17.30 bis 23 Uhr. Samstag und Sonntag 17.30 bis 23 Uhr. Parkplätze verfügbar



## Mobile Fusspflege

Ich, Daniela Siegenthaler, bin diplomierte Fusspflegerin. Mit meiner mobilen Fusspflege möchte ich Ihnen die Möglichkeit bieten, eine wohltuende kosmetische Fusspflege in gewohnter Umgebung zu geniessen. Eine kosmetische Fusspflege ist ab 97 Franken erhältlich. Weitere Informationen können Sie auf meiner Website unter [www.ds Fusspflege.ch](http://www.ds Fusspflege.ch) erhalten, oder kontaktieren Sie mich unter Telefon 079 832 55 44. Termine sind nur mit telefonischer Vereinbarung möglich. (pd.) BILD ZVG

### Publireportage

## Frühjahrsputz für Ihren Luxusschrank

Lieben Sie Ihre Handtaschen? Ihre Schuhe? Ihre tollen Anzüge? Schmuck? Uhren? Etc., etc.? Gönnen Sie sich jedes Jahr ein unwiderstehliches Luxusgut? Vielleicht auch öfter?

Können Sie Ihren Kleiderschrank noch schliessen? Und Ihre Schubladen? Benutzen Sie alle Ihre schönen Luxusstücke jeden Tag? Oder stehen Ihre Must-haves in der Ecke und verstauben? Vielleicht sogar noch mit dem Preisschild?

Wir kennen das Problem! Denn auch wir lieben alles, was schön ist. Wir sind auch Luxusliebhaber mit zu wenig Platz und zu grossem Appetit.

Wenn Sie einen gründlichen Frühjahrsputz und vielleicht ein bisschen Geld brauchen, bewerten wir gerne Ihre Gegenstände und helfen Ihnen, sie zu verkaufen – mit einer sehr fairen Provision von 35 Prozent für Sie.

Falls Sie Interesse haben, rufen Sie bitte Charlotte an unter Telefon 079 294 78 94. (pd.)

BILD ZVG



Hilfe beim Verkauf von Luxusgütern.

BILD ZVG

## AGENDA

### DONNERSTAG, 2. MÄRZ

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht

### FREITAG, 3. MÄRZ

**Vernissage Stahlskulpturen:** Von Luke Zollinger. Mit einer musikalischen Eröffnung durch die beiden Kulturtreff-Mitglieder Alina Mondini (perc) und Monika Tiken (sax). Eintritt frei. 18 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Sprechstunde Kinderernährung:** Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psych., Beraterin IKP. 9.30–10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Basteln für den Basar:** 14 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.), zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluwin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.derkuessnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

## ANZEIGEN

**JOJO MAYER & SWISS JAZZ ORCHESTRA**  
A Tribute To BUDDY RICH  
Einziges Konzert in der Schweiz  
Sa 25.3.23 20.00 Volkshaus Zürich  
MIGROS Kulturprozent  
ticketcorner.ch allblues.ch

# Fotografische Arbeiten von Bagattini

Von 10. bis 26. März stellt der Berufsfotograf Renato Bagattini in der Galerie im Höchhuus in Küsnacht aus.

In seinen freien Arbeiten beschäftigt sich der Ustermer Renato Bagattini vor allem mit drei Themen: Erosionen, Silence und «unterwegs».

### Erosionen – die Schönheit der Vergänglichkeit

«Erosionen» ist ein Zyklus, der dem Fotografen in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden ist. Er beschreibt darin erosive Vorgänge in der Natur und veranschaulicht damit die Endlichkeit allen Seins. «Erosionen» verlangt ein genaues Hinsehen und das Erkennen der Schönheit in der Vergänglichkeit. Erosionen geschehen über Jahrmillionen oder auch in nur wenigen Minuten. Mit analogen und digitalen Mittel- und Grossformatkameras hat sich der Fotograf aufgemacht, solche Prozesse in meist Schwarzweissaufnahmen festzuhalten.

### Silence – Augenblicke der Ruhe

Die Bilder aus den Serien von «Silence» frieren Augenblicke der Ruhe und Zurückgezogenheit ein und widerspiegeln den Wunsch nach Abstand und Distanz zum hektischen (Berufs-)Alltag. «Silence» ist ebenfalls ein Langzeitprojekt, dem sich Renato Bagattini seit bald dreissig Jahren widmet. Es sind Serien, die aus dem Moment heraus entstanden sind und entstehen: auf Reisen, zu Hause oder in Momenten der Stille. «Silence»-Bilder entstanden unter anderem in den Neunzigerjahren auf der griechischen Insel Kythira, wo sich der Fotograf jedes Jahr im Winter für ein paar Wochen aufhielt. Oder auf ausgedehnten Reisen mit

**Spezial-Jugendgottesdienst:** Pfr. Fabian Wildenauer, 17.30 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Küsnacht

**Kulturkirche Goldküste «jazz+more»:** Pfr. René Weisstanner, 20 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht

### SAMSTAG, 4. MÄRZ

**Stahlskulpturen:** Von Luke Zollinger. 11–16 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### SONNTAG, 5. MÄRZ

**Matinee in Erlenbach:** Gespräch und Leistung mit Jürg Frey. Details und Anmeldung: tab-erlenbach.ch, 10.45 Uhr, Treffpunkt am Berg, Erlenbach

**Stahlskulpturen:** Von Luke Zollinger. 11–16 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

**Gottesdienst:** Pfr. Fabian Wildenauer 10 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht



Der Fotograf Renato Bagattini in seinem Atelier.

BILD ZVG

seiner Familie, auf Wanderungen und Exkursionen. «Silence» wird geprägt durch bewusste Unschärfen, die sich durch die Serien ziehen.

### Unterwegs – spontane fotografische «Nebenprodukte»

«unterwegs» widmet sich spontanen Eindrücken, die sich während einer Reise ergeben. Sei dies beim Warten auf gutes Wetter für Landschaftsaufnahmen, auf dem Weg zu einem professionellen Shooting oder während einer ausgedehnten Wanderung. «unterwegs» entsteht in Autos, Zügen, Flugzeugen, Hotels, in den Ferien, auf Wanderwegen oder öffentlichen Plätzen. Für seine Arbeiten hat der Fotograf Renato Bagattini

meist eine analoge oder digitale Kleinbild-Kompaktkamera dabei. Entscheidend sei der Moment, sagt der Fotograf, und der könne sich im spontanen Bild auf vielfältige Weise ausdrücken. Meist entstehen diese Arbeiten als «Nebenprodukte» zur professionellen Arbeit des Landschafts-, Reportage- und Architekturfotografen. (e.)

Vernissage: Donnerstag, 9. März, ab 18 Uhr; Öffnungszeiten: Fr, 17 bis 19 Uhr; Sa und So, 14 bis 17 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung 044 941 49 45). Der Fotograf ist während der Öffnungszeiten anwesend. Ausstellung: 10. bis 26. März; Galerie im Höchhuus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht

### MONTAG, 6. MÄRZ

**Stahlskulpturen:** Von Luke Zollinger. 16–19 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

**Werkatelier Basar:** 9 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine Gruppe 1:** 9 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine Gruppe 2:** 9.45 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

### DIENSTAG, 7. MÄRZ

**Stahlskulpturen:** Von Luke Zollinger. 16–19 Uhr, Erlengut, Erlenbach

**Babymassage:** Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekurstleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit

Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Heimgottesdienst:** Pfrn. Judith Bennett, 18.15 Uhr, Alters- und Gesundheitszentrum Wangensbach, Alte Landstrasse 136, Küsnacht

### MITTWOCH, 8. MÄRZ

**Stahlskulpturen:** Von Luke Zollinger. 16–19 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats), 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Suppenzmittag:** 11.30 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Abendberatung:** Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Kultur am Nachmittag: My Light:** 14 Uhr, Kinderspital Zürich, Steinwiesstrasse 75, Zürich

### DONNERSTAG, 9. MÄRZ

**Stahlskulpturen:** Von Luke Zollinger. 16–19 Uhr, Erlengut, Erlenbach

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Vernissage:** «Erosionen – Silence – Unterwegs». Fotografische Arbeiten von Renato Bagattini. 18 Uhr, Galerie im Höchhuus, Seestrasse 123, Küsnacht

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht

### FREITAG, 10. MÄRZ

**Stahlskulpturen:** Von Luke Zollinger. 16–19 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Reim & Spiel:** Kinderverse, Lieder und Geschichten – spielerisch erfahren die Kinder Sprache und Rhythmus. Für Kinder ab 9 Monaten in Begleitung. 10–10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**«Erosionen – Silence – Unterwegs»:** Fotografische Arbeiten von Renato Bagattini. 17–19 Uhr, Galerie im Höchhuus, Seestrasse 123, Küsnacht

### SAMSTAG, 11. MÄRZ

**Peach Weber lädt zur «Gäxplosion»:** Peach Weber reist mit seiner 16. Tournee quer durch die Schweiz. Das Publikum darf gespannt sein, denn das Schweizer Comedy-Urgestein ruht sich nicht etwa auf seinen Lorbeeren aus, sondern erfindet sich einmal mehr komplett neu. Der Vorverkauf ist bereits eröffnet. Tickets sind unter der Tel. 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), Coop-City-Filialen sowie unter www.ticketcorner.ch erhältlich. 20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht (ZH)

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

**Samstag, 4. März**  
17 Uhr, Eucharistiefeier

**Sonntag, 5. März**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

#### ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

**Samstag, 4. März**  
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

**Sonntag, 5. März**  
9 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Freitag, 3. März**  
17.30 Uhr, Kirchengemeindehaus  
Spezial-Jugendgottesdienst  
Pfr. Fabian Wildenauer

**Freitag, 3. März**  
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Kulturkirche Goldküste «jazz+more»  
Pfr. René Weisstanner

**Sonntag, 5. März**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Gottesdienst  
Pfr. Fabian Wildenauer

**Dienstag, 7. März**  
15 Uhr, Alterszentrum Tägerhalden  
Heimgottesdienst  
Pfrn. Judith Bennett

**Dienstag, 7. März**  
18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach  
Heimgottesdienst  
Pfrn. Judith Bennett

**Samstag, 11. März**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Fiire mit de Chliine

**Sonntag 12. März**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Piano-Gottesdienst  
Pfr. Andrea Marco Bianca

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank rechter Zürichsee  
Wir sind für Sie da!  
Lukas Ramer und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch in der Geschäftsstelle Küsnacht. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin!  
raiffeisen.ch/rechterzuerichsee/termine

## Hohe Subventionen, niedrige Vergütung

Wir haben hier auch schon über die mangelhafte Vergütung von Solarstrom in der Stadt Zürich berichtet. Nun picken wir aus einer Studie der ETH einen interessanten Vergleich mit der Stadt Luzern heraus. In Zürich zahlte es sich 2022 für einen Besitzer eines Einfamilienhauses mit Gasheizung nicht aus, in eine Solaranlage zu investieren, denn weder hohe Subventionen noch niedrige Steuern gleichen die schwache Vergütung des Solarstroms in der Höhe von 7,9 Rp/kWh und den relativ hohen Strompreis von 26,4 Rp/kWh aus.

In Luzern hingegen, wo die Subventionen geringer ausfallen und die Investitionen nicht steuerlich absetzbar sind, sorgen ein Vergütungstarif von 14,4 Rp/kWh und ein Strompreis von 22,7 Rp/kWh dafür, dass die Investition in eine 12-kW-Anlage rentiert. (pd./toh.)

## Pflegende zögerlich beim Impfen

Im November ging beim Stadtrat eine Schriftliche Anfrage mit einem breiten Fragekatalog zum Impfverhalten der beinahe 30000-städtischen Angestellten ein, die sich alle gratis impfen lassen können, viele sogar direkt an ihrem Arbeitsplatz. Der Stadtrat hat nun zu vielen Fragen konkrete Zahlen geliefert. Sie dokumentieren unter anderem einmal mehr die auffällige «Impfskepsis» beim Pflegepersonal. Im Winter 2021/22 wurden 1019 Mitarbeitende des Stadtspitals Zürich geimpft, das entspricht etwa einem Viertel aller Mitarbeitenden. Während jedoch 56,5 Prozent der Ärzteschaft sich impfen liess, waren es bei den Pflegenden nur 18,3 Prozent. (pd./toh.)

# Eine Krone für die Bildung

Die neue Nutzung des Kasernenareals wird nun in einem zentralen Bereich konkret: Das grösste Gebäude, die Militärkaserne, wandelt sich zum Bildungszentrum für Erwachsene.

Tobias Hoffmann

Am 23. August 2027 verlässt eine 22-jährige, nennen wir sie Jasmin D., im Hauptbahnhof Zürich die S-Bahn, die sie um 7.09 Uhr in ihrem Wohnort Bubikon bestiegen hat, nimmt die Rolltreppe zur Sihlpassage, wendet sich nach links, steigt die Treppe zur Europaallee hoch und strebt, obwohl sie früh dran ist, schnellen Schritts der Kasernenstrasse entlang dem Bildungszentrum für Erwachsene zu. Nach wenigen Minuten steht sie vor der von Grund auf erneuerten ehemaligen Militärkaserne, die für die nächsten drei Jahre ihr «Schulhaus» sein wird (aber auch als Kursort für die Erwachsenenbildung dient).

Nach ihrer Lehre hat Jasmin gejobbt und dann eine Weltreise gemacht, unter anderem, um die Verwandten ihrer Mutter zu besuchen. Nun wird sie wieder büffeln müssen, um danach noch weitere Jahre weiterbüffeln zu dürfen. Jasmin ist sich in Südamerika darüber klar geworden, dass sie unbedingt internationale Beziehungen und Sprachen studieren will. Für sie führt kein Weg an der Maturitätsschule für Erwachsene vorbei. Nachdem sie das Bildungszentrum durch den Haupteingang betreten hat, nimmt sie den Lift ins dritte Obergeschoss und entschwindet unseren Blicken. Ihr erster Schultag beginnt in einer Viertelstunde.

### Der Geist aus dem alten Gemäuer

Es ist ein kleines Wunder, dass Jasmin hier wird ein- und ausgehen dürfen. Jahrzehntlang wurden Pläne für die Neunutzung des Kasernenareals gewälzt. Vielleicht ging es so lang, weil die urbanistischen Träume, die eine so zentrale Fläche von etwa 75000 Quadratmetern wuchern



Das Atrium mit Glaskrone im zentralen Teil des Bildungszentrums.

BILD BAUDIREKTION KANTON ZÜRICH

liess, immer etwas zu üppig sprossen. Und dann war da noch das Problem, dass der Kanton als Besitzer des Areals und die Stadt, die es umschliesst, nicht ganz die gleichen Vorstellungen besaßen. Dann ging der Knoten endlich auf. 2013/2014 wurde, zusammen mit der Bevölkerung, ein Zukunftsbild erarbeitet, die daraus entwickelte Vision mündete in einem Masterplan mit einer vierstufigen Arealentwicklung. Der Umbau und die Neunutzung der Militärkaserne stellen den ersten konkreten Umsetzungsschritt dar.

Eine Machbarkeitsstudie von 2018 bestätigte die angedachte Nutzung als

Schulhaus. Aus dem 2019 durchgeführten Wettbewerb ging das Projekt der Spillmann Echsle Architekten AG als Sieger hervor. Es sieht den weitgehenden Erhalt der historischen Bausubstanz und Ausbauelemente vor.

In einem zentralen Punkt wagt es allerdings einen grossen Eingriff, der die Jury zu einem poetischen Höhenflug verleitet: «Mit dem gezielt eingefügten Atrium wird der Kaserne ein befreiender Geist eingehaucht, von dem man denkt, er hätte schon immer in den Ritzen des alten Gemäuers auf seine Befreiung gewartet.»

## Mehr als 2500 neue Wohnungen

Zuwachs für Zürich: 2566 Neubauwohnungen sind im vergangenen Jahr auf städtischem Grund errichtet worden, deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Das hat Statistik Stadt Zürich kürzlich gemeldet. Das bedeutet aber keineswegs einen ebensolchen Nettozuwachs, denn 1151 Wohnungen sind abgebrochen worden. Unter Berücksichtigung der Umbauten stieg der Gesamtwohnungsbestand immerhin um 1958 Einheiten an, auf total 231522 Wohnungen. Am meisten bauen private Gesellschaften, und am häufigsten bauen sie Mietwohnungen. Eines wird in der Meldung allerdings nicht verraten, und es ist das, was wohl die meisten interessiert: in welchem Preissegment nämlich die Neubauwohnungen angesiedelt sind. (pd./toh.)

## Tempo 30 überall auf dem Radar

Der Kampf für und gegen die Ausweitung der Tempo-30-Zonen scharmützelt ständig durch den Gemeinderat. Während zwei Politiker aus dem rechten Lager vom Stadtrat wissen wollen, ob er sich über die Auswirkungen von Tempo 30 auf das Stadtzürcher Gewerbe überhaupt Gedanken mache, wollen solche von links, dass rund um den Escher-Wyss-Platz zügig Tempo 30 signalisiert wird, während ein GLP-Duo fragt, wieso an der Albisriederstrasse, wo neu Tempo 30 gilt, ein Radar schon wieder entfernt worden sei, nachdem er innert einer Woche 2400 Tempoüberschreiter geblitzt habe. Die erwünschte Wirkung sei ja offensichtlich noch nicht eingetreten. (pd./toh.)

## Und es ist doch die Beleuchtung

Der Kanton Zürich gehört mit einem Portfolio von über 2000 Gebäuden zu den Strom-Grossverbrauchern. Als Vorbereitung auf eine mögliche Mangelange hat er in letzter Zeit eruiert, wo und wie am meisten Strom eingespart werden kann. Jetzt hat er als Erstes die Ergebnisse für Büro- und Verwaltungsgebäude vorgestellt. Es mag doch etwas überraschen, dass die Beleuchtung anteilmässig am meisten, nämlich 38 Prozent, Strom verbraucht und auch das grösste Sparpotenzial aufweist: Durch das Ausschalten eines Fünftels der Leuchten und die Nutzung des Tageslichts liessen sich 12 von 22 Prozent des geschätzten Stromsparpotenzials ausschöpfen. (pd./toh.)

### BLAULICHT

## 56-jährige Frau im Kreis 5 von Tram schwer verletzt

Die Züri-Trams sind nicht nur Schwerarbeiter des ÖV, sondern auch im Stadtbild omnipräsent und Teil der lokalen Identität. Aber leider sind die nützlichen Kolosse träge, vor allem beim Bremsen. Das hat sich möglicherweise am vergangenen Samstag bei einem Unfall im Kreis 5 wieder einmal gezeigt. Am Nachmittag überquerte eine 56-Jährige vom Fischerweg herkommend die Hardturmstrasse. Dabei wurde sie von einem Tram der Linie 17, das Richtung Escher-Wyss-Platz unterwegs war, erfasst. Die Frau erlitt dabei schwere Verletzungen und musste durch die Sanität von Schutz & Rettung vor Ort medizinisch erstversorgt und anschliessend ins Spital gebracht werden. Der genaue Unfallhergang wird durch die Stadtpolizei Zürich abgeklärt. Mag die Frau nun den generellen Vortritt des Trams missachtet oder davon nichts gewusst haben – auch wenn sie selber schuld ist, mindert das die Tragik des Unfalls nicht. (pd./toh.)



## Simone Aughterlony erhält 2023 den Kulturpreis des Kantons Zürich

Die Tänzerin und Choreografin Simone Aughterlony, die 1977 in Neuseeland geboren wurde, kam vor rund 20 Jahren mit der amerikanischen Choreografin Meg Stuart nach Zürich ans Schauspielhaus – und ist nach Stuarts Wegzug in Zürich geblieben. Seither prägt sie mit ihrer künstlerischen Handschrift die hiesige Tanzszene entscheidend mit. Nun hat ihr, als Krönung ihres bisherigen Schaffens, der Kanton den mit 50000 Franken dotierten Kulturpreis verliehen. In der Würdigung heisst es: «In ihrem Werk befasst sie sich intensiv mit der Frage, was Verwandtschaft heute bedeutet und wie alternative Konzepte von Familie und Zusammenleben aussehen könnten. Dabei ist der Körper Simone

Aughterlonys primäres Ausdrucksmittel, ihre physische Präsenz ist unverkennbar, wuchtig und zart zugleich. Neben tänzerischen und performativen Elementen spielen Texte, Musik und ausgewählte Raumkonzepte eine zentrale Rolle. Für Simone Aughterlony ist [...] die Bühne der Ort, an dem gesellschaftliche und politische Fragen verhandelt werden. Dies gelingt ihr nicht nur durch radikale Konzepte, sondern auch durch Aktionen, die unsere physischen Grenzen erproben.» Wer Aughterlonys Schaffen kennenlernen will, muss bereit sein, auf die oft hyperästhetische Schönheit im Bühnentanz zu verzichten und sich auf herbere Ausdrucksformen einzulassen. (pd./toh.) BILD YOUTUBE-VIDEOSTILL AUS «COMPASS» (2021)